

Bettagspredigt am 19.09.2021 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Megatrend Jesus!

Ich lese aus Apostelgeschichte 2,37-47. Der Zusammenhang bestand darin, dass der Apostel Petrus seine Pfingstpredigt gehalten hat. Nun hören wir die Reaktion der damaligen Zuhörer: „*Als sie [= die Zuhörerinnen und Zuhörer] aber (das) hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird. Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan. Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle Gläubig gewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet wurden.*“¹

Einleitung

Megatrend Jesus. Was ist ein Megatrend?² Die kürzeste Beschreibung, die ich gefunden habe, lautet: „Megatrends sind jene Veränderungsprozesse, die langfristig, nachhaltig und komplex die ganze Welt verändern.“³ Jesus hat die Welt langfristig, nachhaltig und komplex verändert, weil er unser Denken erneuert durch die Bibel und uns dadurch zutiefst verändert.

1. Jesus baut sein Reich und braucht uns als seine Werkzeuge

1.1 Die ersten vier Schritte im Reich Gottes

Gemeinsam wollen wir nun den Abschnitt in der Apostelgeschichte 2 vertiefter betrachten. Zuerst hielt der Apostel Petrus seine Pfingstpredigt, die er mit den Worten abschloss: „*Das ganze Haus Israel soll nun zuverlässig erkennen, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.*“⁴ „*Als sie [= die Zuhörerinnen und Zuhörer] aber (das) hörten, drang es ihnen durchs Herz.*“ Diese Aussage, dass Gott den gekreuzigten Jesus von den Toten auferweckt hat und er so zum Heiland der Welt wurde, traf sie wie ein Blitz. Diese Predigt hat sie: durchbohrt, durchstochen, heftig bewegt, völlig getroffen und aufgewühlt.⁵ Sie waren zutiefst bewegt über das EVANGELIUM, dass Jesus Christus für sie gestorben und auferstanden ist. „*sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?*“ Petrus antwortete: „*Tut Buße.*“ Damit verwendete Petrus das gleiche Wort, das auch schon Johannes der Täufer und Jesus verwendeten, als sie jeweils ihre erste Predigt hielten. „Busse tun“ heisst: „seinen Sinn ändern, mit Reue umkehren, begleitet von einer echten Hinwendung des Herzens zu Gott.“⁶ Das Umdenken, die neue Ausrichtung unseres Lebens auf Jesus und sein Wort der Bibel. „*und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden!*“ Damals liessen sich in erster Linie Erwachsene taufen, die zum persönlichen Glauben an Jesus gefunden hatten.⁷ Die ersten Christen liessen sich taufen, weil sie erkannten, dass Jesus uns unsere Sünden vergibt. Die Taufe ist das äussere Zeichen dieses inneren Vorganges. „*Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*“

¹ Apostelgeschichte 2,37-47.

² Ein Megatrend „beschreibt lang anhaltende gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Veränderungen, die zahlreiche Lebensbereiche (u. a. Arbeitswelt, Konsum- und Freizeitverhalten, Gesundheit, Bildung, kulturelle Identität und politische Teilhabe) massiv beeinflussen. Megatrends verändern das Leben aller Menschen weltweit, wirken in verschiedenen Regionen und Gruppen aber unterschiedlich, zeitlich versetzt und keineswegs immer stetig voranschreitend. Sie stehen miteinander in Wechselwirkung. Beispiele sind die Globalisierung, die Digitalisierung und der demografische Wandel“, Wikipediaartikel Trend (Soziologie), abgerufen am 16.09.2021.

³ Matthias Horx, Metatrends: Wie Komplexität entsteht, 12/2015, <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/future-forecast/metatrends-wie-komplexitaet-entsteht/>, abgerufen am 18.09.2021.

⁴ Apostelgeschichte 2,36.

⁵ Vgl. Lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament, S. 2150.

⁶ A.a.O., S. 2188.

⁷ Eine Ausnahme bildet Lydia, die auch noch ihr ganzes Haus, d.h. die Bewohner ihres Hauses, taufen liess. Vgl. Apostelgeschichte 16,15. Die heutige Kindertaufe bedeutet, dass Gott alle Menschen liebt und den ersten Schritt auf uns zu macht.

Diese Gabe ist das Geschenk von Gott an uns: „die freie Gabe, wobei die Betonung darauf liegt, dass die Gabe umsonst ist.“⁸ Wir sehen also vier Schritte oder Teile:

- A) Umkehr zu Jesus
- B) Vergebung der Sünden
- C) Taufe
- D) Heiliger Geist kommt

1.2 Gott verspricht uns seine Liebe

A) Gott meint auch uns

„Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind.“ Diese Verheissung ist Gottes Zusage, sein Versprechen an uns, dass er uns liebt und mit uns zusammen sein will. Gottes Versprechen ist so umfassend: Es gilt auch uns, weil wir diejenigen sind, „die in der Ferne sind.“ Wir leben 2869 km Luftlinie von Jerusalem entfernt, mit dem Auto sind es 4048 km. Gottes Versprechen gilt auch uns heute, „deswegen ist das Versprochene auch ein aus Gnade gegebenes Geschenk und nicht ein durch Verpflichtung gesichertes Versprechen.“⁹

B) Die Bibel ist die Zusammenfassung von dem, was wir wissen müssen

„Und mit vielen anderen Worten legte er [= Petrus] Zeugnis ab.“ Das zeigt uns, dass die Bibel die Zusammenfassung darstellt von dem, was wir wissen sollen. Petrus hat noch weitere Dinge gesagt, die aber nicht in der Bibel überliefert wurden. In einem Bekenntnis steht treffend: In der Bibel steht alles, was wir wissen müssen, „um [uns] jene Erkenntnis Gottes und seines Willens zu geben, die zum Heil notwendig ist.“¹⁰ Der theologische Fachbegriff dafür lautet: Die Allgenügsamkeit der Heiligen Schrift. Die Bibel sagt zwar nicht alles, aber alles, sie sagt, genügt, damit wir wissen, um gerettet zu werden.

C) Gott ermutigt, ermahnt und errettet uns

Petrus „ermahnte sie.“ Das Verb „ermahnen“ tönt sehr negativ für unsere Ohren. Wir werden doch lieber ermutigt. Der Begriff kann eben beides heissen. Ausserdem auch trösten. Gott ermutigt, ermahnt, tröstet und errettet uns: „Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!“ Jesus hat diese geistliche und ewige Rettung¹¹ für uns vollbracht, wir können nur noch einwilligen, wenn wir das wollen. Jesus rettet uns aus dem „verkehrten Geschlecht.“ Wir kennen vielleicht das Wort Skoliose, eine Verkrümmung der Wirbelsäule. Dieses Wort kommt hier vor: „krumm, verdreht, verkehrt, falsch; [...] gemeint ist mit dieser Verkehrung die verborgene Feindschaft gegen Gott, die Ichhaftigkeit, die sich hinter einer frommen Fassade nach aussen verbirgt.“¹² Die Pharisäer und Sadduzäer, die Gegner von Jesus, taten nach aussen hin fromm, doch sie waren inwendig böse und töteten Jesus aus Eifersucht. Auch heute läuft vieles ausser Rand und Band.

1.3 Jesus wirkte an den Zuhörern

Die Zuhörerinnen und Zuhörer haben die Worte von Petrus verstanden: „Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen.“ Die Taufe war das äussere Zeichen, dass sie innerlich an Jesus glaubten. „und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen [dem Reich Gottes/der Kirchgemeinde] hinzugetan.“ Im ersten Kapitel der Apostelgeschichte steht, dass es am Anfang etwa 120 Christen gab.¹³ Am Ende von Kapitel 2, nach der Pfingstpredigt von Petrus, gab es schon 3120 Christen, also eine Verfünfundzwanzigfachung an einem einzigen Tag!¹⁴

⁸ A.a.O., S. 2072.

⁹ A.a.O., S. 2098-2099.

¹⁰ Westminster Bekenntnis, Artikel 1.

¹¹ „Die geistliche und ewige Errettung, die Gott sofort an demjenigen vollzieht, der zum Glauben an Jesus Christus kommt“, a.a.O., S. 2294.

¹² A.a.O., S. 2275.

¹³ Vgl. Apostelgeschichte 1,15.

¹⁴ Viele dieser ersten Christen gingen nach dem Pfingstfest wieder nach Hause, dadurch verbreitete sich das Evangelium im ganzen Mittelmeerraum und darüber hinaus.

1.4 Die vier Tätigkeiten der ersten Christen

Was taten diese ersten Christen? Die Bibel erwähnt vier Tätigkeiten: „*Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.*“



A) Sie verharrten in der Lehre der Apostel

„*Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel.*“ Die Apostel waren die Männer, die mit Jesus am engsten unterwegs waren. Die Apostel waren Augenzeugen von Jesus und haben dann diese Berichte aufgeschrieben und Briefe verfasst. Die „*Lehre der Apostel*“ ist gleichbedeutend mit der Bibel, dem Wort Gottes.

B) Sie verharrten in der Gemeinschaft

„*Sie verharrten [...] in der Gemeinschaft.*“ Die ersten Christen haben sich regelmässig getroffen. Ihr Hab und Gut haben sie verkauft, um ihre finanzielle Not zu lindern: „*Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.*“ In einem Bibelkommentar habe ich den wichtigen Hinweis gefunden: „dieses Wort [für Güter und Habe] wird in Apg 2,45 verwendet, wo die ersten Christen Land und Wertgegenstände verkauften, um die grosse Armut bei einem Teil ihrer Glaubensgenossen zu lindern. Wie die Verbform und die zweite Vershälfte erkennen lassen, wurde dabei allerdings nicht blindlings, sondern nach Bedarf nach und nach verkauft, um die Mittel vernünftig und gezielt einzusetzen.“¹⁵

C) Sie verharrten im Brechen des Brotes

„*Sie verharrten [...] im Brechen des Brotes.*“ Die Jünger haben regelmässig miteinander das Abendmahl gefeiert. Nachher werden auch wir gemeinsam das Abendmahl feiern, um daran zu denken, dass Jesus das Brot des Lebens ist, der unseren Lebenshunger und Lebensdurst stillt.

D) Sie verharrten in den Gebeten

„*Sie verharrten [...] in den Gebeten.*“ Die Christen haben regelmässig gebetet. Beten bedeutet nicht nur, Gott um das zu bitten, was wir von ihm wollen, sondern ihn auch zu loben und ihm zu danken.

Zwischenfazit

Sie „*verharrten*“ in diesen vier Tätigkeiten: „dabeibleiben, warten, festhalten, fortwährend mit etwas beschäftigt sein, dauernd bei etwas bleiben.“¹⁶ Es ist wichtig, dass wir als Kirchgemeinde diese vier Tätigkeiten regelmässig pflegen. Auch falls ich einmal ins Militär gehen müsste oder sonst verhindert wäre. Diese vier Tätigkeiten bilden den Kern und die Zusammenfassung des Christenlebens. Es sind vier Megatrends, die nie vergehen werden.

1.5 Gott wirkt an uns

„*Es kam aber über jede Seele Furcht*“, nämlich Gottesfurcht, „Ehrfurcht, Ehrerbietung“¹⁷ Gott gegenüber. „*und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.*“ Gott heilte viele Menschen durch die Gebete der Apostel. Auch wir werden mit Gott spannende Dinge erleben, wenn wir diese vier Tätigkeiten regelmässig tun.

¹⁵ A.a.O., S. 2310.

¹⁶ A.a.O., S. 2257.

¹⁷ A.a.O., S. 2322.

2. David/Paul Yonggi Cho befolgte diesen Bibelabschnitt



Am Dienstag ist Yonggi Cho im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hat eine spannende Geschichte. Ursprünglich war er Buddhist. Mit 17 Jahren ist er an Tuberkulose erkrankt. Eine christliche Kollegin hat ihn im Spital besucht und ihm von Jesus erzählt. So fand er zum persönlichen Glauben an Jesus. Deswegen nannte er sich auch David Yonggi Cho und Paul Yonggi Cho. Er hat also biblischen Vornamen für sich ausgewählt. Er studierte Theologie und wurde Pastor in Südkorea. Mit seiner Schwiegermutter stellte er 1958 ein Zelt auf und predigte darin. An seinen ersten Gottesdienst sind nur vier oder fünf Leute gekommen. Nach drei Jahren haben schon 600 Leute regelmässig an seinen Gottesdiensten teilgenommen. Mehrere Jahre lang kamen dann 2400 Leute. Danach setzte er diesen Bibelabschnitt um und hat diese vier Tätigkeiten beachtet: Bibel, Gemeinschaft, Abendmahl und Gebet. Dafür gründete er Hauskreise, die er Zellgruppen (Kleingruppen) nannte, die selbständig evangelisierten. Ausserdem hat er in Südkorea 500 Kirchgemeinden gegründet. Seine Kirchgemeinde zählt jetzt eine Million Mitglieder und ist damit die zahlenmässig grösste Kirchgemeinde der Welt. Er hat mehrere Bücher verfasst. Eines davon heisst: „Nicht nur Zahlen.“ Das ist doch humorvoll, weil er der Pfarrer ist, der weltweit am meisten Leute im Gottesdienst hat. Einmal hat er bekannt: „Gott musste es zulassen, dass ich scheiterte, damit ich mich in meiner Notlage an ihn wende und ich (es endlich) zuliess, dass er [= Gott] seine Kirche auf seine eigene Art und Weise aufbaut.“¹⁸ Im Bibeltext heisst es am Schluss: „*Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet wurden.*“ Der Gemeindefortschritt kommt von Jesus und nicht durch eine Methode, wie ausgeklügelt sie auch sein mag. Natürlich ist nicht alles, was David Paul Yonggi Cho gesagt, geschrieben oder getan hat, automatisch super. Er hatte auch Probleme mit einem seiner drei Söhne und wurde in Geldveruntreuung und Steuerhinterziehung verwickelt. Aber er richtete sein ganzes Leben auf Jesus aus und wollte die Bibel ernstnehmen und umsetzen.¹⁹ Das ist sein Vermächtnis.

3. Wie können wir die aktuellen Megatrends für Jesus nutzen?

Heute ist ja der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag. Der Aargauer Regierungsrat schreibt in seinem Bettagsmandat 2021: „Die Coronavirus-Pandemie brach Anfang 2020 schockartig mit vielen Ungewissheiten und Unsicherheiten über uns herein; in unsere durchorganisierte, digitalisierte, globalisierte und vernetzte Welt hinein.“²⁰ Im zweiten Teil des Satzes werden mehrere Megatrends angedeutet:

A) Megatrend Digitalisierung

Studien haben gezeigt, dass während der Coronazeit Kinder und Jugendliche viel mehr Zeit vor dem Computer verbringen mit Spielen. Auch der Pornografiekonsum hat zugenommen. Das sind die negativen Auswirkungen der Digitalisierung. Jesus zeigt uns, dass es sich lohnt, in der realen Wirklichkeit etwas zu bewegen für ihn. Wir können die Digitalisierung für Jesus nutzen. Beispielsweise das App „Die Losungen“ downloaden. So haben wir immer zwei Bibelverse bereit, die uns am Morgen und durch den ganzen Tag hindurch ermutigen. Wir können auch eine Onlinebibel auf dem Natel installieren, dann haben wir immer eine Bibel dabei. Weiter können wir WhatsApp-Nachrichten und Emails nutzen, um Menschen zu Anlässen unserer Kirchgemeinde einzuladen. Auf unserer Homepage www.chelegmeind.ch sind die Predigten als PDF und als Hördatei abrufbar.

¹⁸ „The Lord had to let me fail so that I would turn to him in my need and allow him to build his own church—in his own way“, Daniel Silliman, Died: David Yonggi Cho, Founder of the World’s Largest Megachurch, christianitytoday.com, 14.09.2021.

¹⁹ Vgl. Silliman, a.a.O.

²⁰ https://www.ag.ch/de/aktuelles/medienportal/medienmitteilung/medienmitteilungen/mediendetails_172672.jsp, 15.09.2021.

B) Megatrend Gesundheit



Gestern war ich im Hauptbahnhof Zürich. Dort prangte ein riesiges Plakat 10 mal 10 Meter mit der Aufschrift: „Weil Gesundheit alles ist.“ Genau das ist das Grundmotto des Megatrends Gesundheit. Natürlich ist es gut, wenn wir auf unsere Gesundheit Acht geben. Sowohl Jesus als auch Paulus waren fit, sie waren viel zu Fuss unterwegs. Unser Körper ist der Tempel des Heiligen Geistes.²¹ Sport zu treiben und sich gesund zu ernähren ist empfehlenswert. Aber als Christen wissen wir, dass Gott unsere Lebenszeit auf 120 Jahre festgelegt hat und wir also spätestens mit 120 Jahren sterben werden.²² Dank Jesus haben wir eine begründete Hoffnung über unseren Tod hinaus, weil er auferstanden ist und wir ewig in Gottes Gegenwart leben werden. Wir können daher andere Menschen besuchen, die im Spital sind oder denen es sonst schlecht geht und ihnen mit einfachen Worten erklären, warum wir dank Jesus eine Hoffnung haben. Wir können nachfragen, wie es ihnen geht. Jesus zeigt uns, dass körperliche Gesundheit eben genau nicht alles ist, sondern auch die seelische und geistliche Gesundheit, dass wir Vergebung für unsere Sünden finden und Jesus als unseren Sinn des Lebens entdecken dürfen, weil Jesus uns liebt.

C) Megatrend Individualisierung

Der Megatrend Individualisierung bedeutet, dass jeder sich selber verwirklichen will. Auf den sozialen Medien wie Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat usw. stellt sie/er dar, darstellt, wie cool und einzigartig sie/er ist. Jesus hat uns einzigartig erschaffen und uns Gaben verliehen. Jesus bietet uns eine Kirchenfamilie an, in der wir sowohl unsere Einzigartigkeit ausleben können und unsere Gabe einbringen, als auch eine verbindliche Gemeinschaft finden, in der wir bedingungslos angenommen werden. In der Kirchgemeinde leben wir auch die vier Tätigkeiten: Bibel, Gemeinschaft, Abendmahl, Gebet.

Schluss

In diesem kurzen Abschnitt kommen alle drei Personen der Dreieinigkeit vor: Gott Vater, der sein Versprechen gibt, bei uns zu sein, Gott der Sohn Jesus Christus, der uns rettet, und Gott der Heilige Geist, der in uns wohnt. Jesus ist der grösste Megatrend, weil er unser Leben „langfristig, nachhaltig und komplex“ prägt und uns Alternativen zu gegenwärtigen Megatrends aufzeigt. Jesus wirkt durch die vier schlichten Tätigkeiten an uns: Bibel, Gemeinschaft, Abendmahl, Gebet. *„Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet wurden.“* Amen.

Anmerkung

A) Wenn man Zahlen und Statistiken betrachtet, dann sieht man, dass in Europa die Kirchenmitgliedschaften und der Einfluss von Jesus und der Bibel abnehmen. Doch in anderen Teilen der Welt gibt es Erweckung. Beispielsweise im Iran.

B) Weitere Onlineartikel zu den Megatrends: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/>

²¹ Vgl. 1.Korintherbrief 6,19.

²² Vgl. 1.Mose 6,3.